

Erfahrungsbericht

I. Vorbereitung

Vor der Planung war ich zunächst bei Frau Shukvani im Auslandsbüro für eine erste Übersicht. Mir war bereits klar, dass ich nach Italien wollte, daher blieben nur die Universitäten in Mailand und Triest zur Auswahl. Die Universität Triest hat wohl eine geringere Anzahl an englischsprachigen Kursen, damit blieb nur Mailand. Die Bewerbungsunterlagen lädt man alle zentral auf einer Seite des Erasmus Programms hoch. Alles ist gut beschrieben und übersichtlich. Nach Ende der Bewerbungsfrist kam irgendwann eine E-Mail für ein Vorstellungsgespräch an der Begleitungsprofessur an der Goethe Universität, für Italien die Professur Hermes. Das Gespräch fand als Gruppengespräch statt. Mitte März kam dann die Zusage. In der Vorbereitungsphase muss man sich für das Learning Agreement Kurse raussuchen, die man besuchen will. Im Falle von Mailand muss man sich diese aus den Verzeichnissen der vorherigen Semester herausuchen und gegebenenfalls später mit tatsächlich stattfindenden Kursen austauschen. Diese werden dann einfach zu Beginn des Auslandsaufenthalts in einem geänderten Learning Agreement festgehalten, welches jedoch wieder von allen drei Parteien unterschrieben werden. Bei mir lief es jedoch ohne Probleme.

II. Erste Wochen

Ich bin zusammen mit einer Freundin im Auto mitgefahren. Zwischen Frankfurt und Mailand Hauptbahnhof fährt jedoch auch jeden Tag ein Direktzug. Vom Frankfurter Flughafen fliegen mehrere Airlines nach Mailand. So zum Beispiel Ryan Air von Frankfurt nach Mailand Bergamo. Bergamo liegt etwas außerhalb von Mailand. Es fahren jedoch Busse direkt zum Mailänder Hauptbahnhof. Wiederaufladbare Monatstickets für den Stadtverkehr in Mailand (Busse, U-Bahnen (Metro) und Straßenbahn (Tram) gibt es in den ATM Points, zum Beispiel in der U-Bahnstation Duomo, direkt am Dom. Kurz nach meiner Ankunft bekam ich eine E-Mail, mit einem Termin, von Signor Costa, dem Erasmus Koordinator in Mailand. Während dieses Termins an der Uni wurden die Uniausweise übergeben und sonstige Formalitäten wurden geklärt.

III. Wohnsituation

Um in Mailand zu wohnen bieten sich die Wohnheime der Universität. Es gib mehrere bei mir stand die Wahl zwischen den Wohnheimen Santa Sofia und Ripamonti. Santa Sofia liegt direkt in der Stadtmitte, fünf Minuten vom Dom und der Uni entfernt. Im Wohnheim finden sich Doppelzimmer mit jeweils eigenem Bad. Jedoch gibt es nur eine Küche für das gesamte Wohnheim. Ripamonti liegt am südlichen Stadtrand, ungefähr 25 Minuten (je nach Verkehrslage) von der Uni entfernt. Die Tram 24 fährt fast direkt vor der Haustür und fährt alle paar Minuten. Die Linie 24 fährt dabei vom Dom an der Uni vorbei bis zum Wohnheim. In Ripamonti befinden sich Einzelzimmer, in Dreier WGs angeordnet mit jeweils eigener Küche und Bad. Wenn man das Wohnheim verlässt muss man die Schlüssel unten an der Rezeption abgeben. Diese ist 24 Stunden am Tag besetzt. Besuch ist nur bis 24 Uhr erlaubt und muss bei Betreten des Wohnheims den Personalausweis abgeben. Ich habe mich letztendlich für Ripamonti entschieden. Im Wohnheim finden sich mehrere Waschmaschinen und Trockner. Bezahlt wird die Benutzung durch einen wiederaufladbaren Schlüssel (Ein Euro pro Benutzung). Zweimal im Monat kommt eine Reinigungskraft und putzt die Wohnung, inklusive Küche und Bad. Das Viertel Ripamonti erscheint dabei ein wenig zwielichtig, eine Mischung aus Wohn und Gewerbegebäuden. Nachts befindet sich an der Via Ripamonti wohl ein Straßenstrich. Insgesamt ist jedoch recht ruhig und nicht gefährlich. Die Bewerbung erfolgt über ein Onlineportal der Universität.

IV. Studium an der Gasthochschule

Die Università degli Studi di Milano befindet sich in der Stadtmitte, keine fünf Minuten vom Dom entfernt. Sie besitzt jedoch auch über die Stadt verteilt Gebäude. Die juristischen Veranstaltungen

finden größtenteils im Hauptgebäude statt. Teilweise jedoch auch in anderen Gebäuden. Den aktuellen Kursplan bekam ich ein paar Wochen vor Studienbeginn zugeschickt. Die Universität Mailand hat eine Vielzahl von englischsprachigen Kursen für Juristen im Angebot. Ich entschied mich für u.a. für An Introduction to Italian Private Law und Financial Law, Antitrust and Sustainable Development. Die meisten Kurse finden jeweils zweimal wöchentlich zwei Stunden statt. Das Semester beginnt Ende Februar und geht bis Ende Mai. Prüfungen finden Ende Mai statt. Jedoch hatte ich auch Midterms Mitte April. Je nach Kurs können auch im Juni noch mündliche Prüfungen liegen. Die Kurse waren, im Vergleich zu Frankfurt sehr klein, teilweise mit nur acht Teilnehmern. Dadurch erhöht sich auch die Interaktion mit dem Dozenten und anderen Studenten während der Kurse sehr stark. Das Niveau war je nach Kurs unterschiedlich. Anmelden zu den Prüfungen kann man sich Online auf der UNIMIA Seite (das mailändische Qis). Achtet darauf, dass ihr euch vor den Klausuren wirklich anmeldet, sonst können diese später nicht in Frankfurt angerechnet werden. Allerdings hatte ich die Anmeldung für eine Klausur vergessen, das wurde jedoch unkompliziert



1 Das Hauptgebäude in der Via Festa del Perdono

auf italienische Weise gelöst. Materialien zu den Kursen werden meistens auf Ariel (das mailändische OLAT) hochgeladen. Die Prüfungen in Mailand sind unterschiedlich und reichen von Klausuren, über Präsentation bis zu mündlichen Prüfungen und integrierten Mini Moot Courts. Die Bewertungsskala in Italien verläuft von 0-31 Punkten, wobei 31 den 18 Punkten in Deutschland entsprechen. Die Noten in Mailand und die Umrechnung sind vor allem für ausländische Studierende sehr gut.

V. Studentische Vergünstigungen, Transportmittel

Der öffentliche Nahverkehr ist in Mailand recht gut ausgebaut. Zentraler Knotenpunkt ist dabei der Dom. Unter der Woche fahren U-Bahnen bis ungefähr 24 Uhr, die Trams ein bisschen länger. Am Wochenende verkehren regelmäßig Nachtbusse, die sogar recht pünktlich kommen. Generell ist Mailand sehr gut zu erreichen, vor allem mit der Bahn. Diese ist günstiger als in Deutschland und es gibt noch Rabatte für jüngere Menschen. Von Mailand lassen sich zum Beispiel Florenz und Venedig in zwei Stunden erreichen. Vergünstigungen für Studenten gibt es viele, zum Beispiel für zahlreiche Museen in Mailand. Mit der ESN bekommt man nochmal Vergünstigungen, zum Beispiel für Ryanair und FlixBus

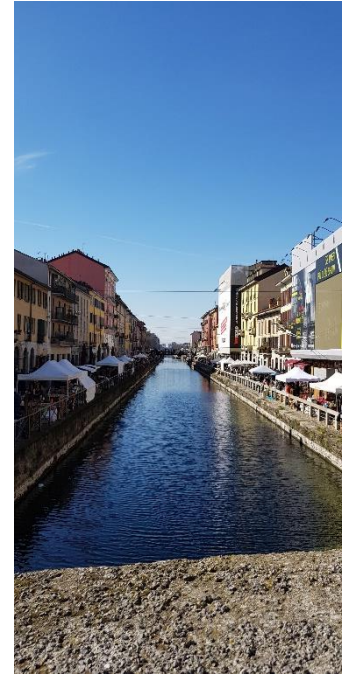
VI. Alltag und Freizeit

In der Nähe des Wohnheims Ripamonti befinden sich mehrere Supermärkte, die alle zu Fuß oder mit Linie 24 gut zu erreichen sind (z.B. Carrefour, Lidl, Esselunga). Mailand hat eine sehr aktive ESN Gruppe. Die Menschen sind alle super nett und hilfsbereit und veranstalten regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge (Paintball, Kurztrip nach Como, Opernbesuch). Vor allem den Besuch in der Oper sollte man nicht verpassen. Mailand ist eine wirkliche schöne Stadt, hat jedoch im Vergleich recht wenige Sehenswürdigkeiten. Hervorzuheben sind vor allem der Dom, das Kastell oder auch der Königspalast, die jedoch recht nahe beieinander liegen. Mailand besitzt eine Vielzahl von Restaurants und Bars. Viele finden sich in Brera und Navigli. In der Nähe von Ripamonti befindet sich eine sehr gute Pizzeria (La Taverna) mit günstigen Preisen. Da die Kurse an der

Universität bereits Ende Mai zu Ende waren blieb noch Zeit für mehrere Kurztrips. Von Mailand gut mit der Bahn zu erreichen, sind z.B. Florenz, Pisa, Rom, Neapel, Rapallo, Venedig, Bologna. Dabei lohnt es sich möglichst früh zu fahren, um die Touristenmassen zu meiden. In den meisten Städten gibt es Rabatte für EU Bürger unter 24 Jahren, so zum Beispiel in Rom. Dort ist der Eintritt in das Kolosseum, das Forum Romanum und den Palatin stark vergünstigt und der Eintritt in die Engelsburg kostet anstatt acht Euro nur zwei.

VII. Reisekosten

Das Monatsticket für Mailand kostet 22 Euro. Der Preise von Verbindungen zwischen Mailand und Frankfurt sind grundsätzlich sehr günstig hängen jedoch auch vom Datum ab, so steigen die Preise die Preise um Ostern teilweise um das Fünffache. Grundsätzlich sind jedoch Ryanair und FlixBus sehr günstig, wobei der Bus fast 13 Stunden von Mailand nach Frankfurt braucht. Zu beachten ist die Gepäckbegrenzung (oder gegeben falls Extrakosten) bei Reisen mit dem Flugzeug, die bei Bus und Bahn nicht entstehen. Aufpassen solltet ihr auf die Straßenverkäufer an den Touristenplätzen (vor allem am Dom). Diese können teilweise recht aufdringlich werden. Am besten geht man einfach weiter und lässt sich gar nicht auf ein Gespräch ein.



2Navigli

VIII. Anerkennung von Studienleistungen

Grundsätzlich können zwei Leistungen (Kolloquiumsklausuren) für den Schwerpunkt angerechnet werden. Ihr solltet daher vor der Wahl der Kurse in Mailand bereits ungefähr wissen, welchen Schwerpunktsbereich ihr wählen wollt. Frau Shukvani berät aber auch vorher mit euch, welche Kurse in welchen Bereich passen. Ich habe die Kurse noch nicht anrechnen, daher kann ich noch nichts weiter dazu sagen.

IX. Finanzielle Aufwendungen

Der Zuschuss des Erasmus Programms beträgt zurzeit 320 Euro im Monat. Davon werden 75 % der gesamten Förderdauer vor dem Auslandsaufenthalt ausgezahlt. Die Miete für das Wohnheim in Mailand beträgt 300 Euro, wobei keine Kautionszahlung zu zahlen war. Die Preise für Lebensmittel sind in Mailand ungefähr so hoch wie in Deutschland. Die Preise im Lidl sind dabei nochmal deutlich kleiner als zum Beispiel im Carrefour. Die Aufwendungen hängen dabei jedoch natürlich davon ab, wie oft man ausgeht oder welche Städte- oder sonstige Trips geplant sind. Insgesamt ist es jedoch nicht wirklich teurer, aber auch nicht günstiger als in Deutschland.

X. Hilfreiche Websites oder InfoCenter

Hilfreich für das Studium sind vor allem die UNIMIA und Ariel Seiten. Bei Fragen egal welcher Art bezüglich Studiums oder Aufenthalt kann man sich jederzeit an Signor Costa wenden, der wirklich sehr nett und hilfsbereit ist.

XI. Persönliches Fazit

Ich war am Anfang skeptisch ob ein Auslandsaufenthalt das Richtige ist. Jedoch hat mich der Aufenthalt restlos von der Richtigkeit der Entscheidung für ein Auslandssemester überzeugt. Es ist eine einmalige Erfahrung mit so vielen anderen jungen Menschen aus so vielen verschiedenen Nationen zusammen zu leben und zu lernen. Es gibt unzählige beste Erfahrungen an Mailand, die schlechteste bleibt dabei lediglich die Abreise.